

## EINIGE BEMERKUNGEN ZUM SENATORISCHEN CURSUS HONORUM VOR DEM KONSULAT

KLAUS WACHTEL

*Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin*

Bei der Untersuchung der Legaten der in den östlichen Provinzen des Römischen Reiches stationierten Legionen<sup>1</sup> konnten einige Beobachtungen gemacht werden, die im wesentlichen bereits aus früheren Arbeiten bekannt sind, vielleicht aber doch noch einmal formuliert zu werden verdienen, da sie anhand eines fest umrissenen Personenkreises gemacht worden sind und daher — unter Heranziehung ähnlicher Zusammenstellungen — zu Verallgemeinerungen geeignet sind.

Die Laufbahn eines jungen Senatorensohnes begann gewöhnlich mit einem der vier Ämter des Vigintivirats.<sup>2</sup> Entsprechend der Tatsache, daß es sich dabei um Kollegien unterschiedlicher Stärke handelt, sind mehr oder weniger Personen für die einzelnen Ämter belegt. Eine Ausnahme bildet lediglich das Münzmeisteramt, das erwartungsgemäß bei den Legionslegaten sehr selten belegt ist, da es in der Hauptsache Patriziersöhnen, in Ausnahmefällen Plebejern, wohl Söhnen aus alten plebejischen Familien, vorbehalten war.<sup>3</sup> Sowohl diese wie jene haben selten eine militärische Laufbahn eingeschlagen.<sup>4</sup> Der einzige Kommandeur einer östlichen Legion, der sicher *IIIvir monetalis* war, ist C. Iulius Proculus,<sup>5</sup> dessen Münzmeisteramt in den letzten Regierungsjahren Domitians wohl mit seiner vornehmen Abstammung in Zusammenhang gebracht werden kann: wahrscheinlich war er verwandt mit Agricola, dem berühmten Schwiegervater des Tacitus und großen General unter den Flaviern, der von Vespasian in den Patrizierstand erhoben worden war.<sup>6</sup>

Den auf das Vigintivirat meist folgenden Posten eines Militärtribunen bekleideten die meisten Kommandeure östlicher Legionen nicht in einer im Osten stationierten Legion, womit einmal mehr die bereits von anderer Seite getroffene Feststellung<sup>7</sup> bestätigt wird, das der Militärtribunat — gewöhnlich abhängig von persönlichen Beziehungen — keinerlei Einfluß auf die folgende Laufbahn hatte. Hinzuweisen ist noch auf die relativ seltene Tatsache,<sup>8</sup> daß drei Legaten östlicher Legionen je zwei Tribunate jeweils in verschiedenen Provinzen bekleidet haben.<sup>9</sup> In zwei Fällen vertrat der Tribun einer östlichen Legion den Legionskommandeur, was in einem Fall sicher,<sup>10</sup> im zweiten wahr-

scheinlich ebenfalls<sup>11</sup> damit zu erklären ist, daß der Legionskommandeur seinerseits mit der Vertretung des Provinzstatthalters betraut worden war. Militärische Auszeichnungen erhielten drei Tribunen, die später eine Legion im Osten kommandierten.<sup>12</sup>

Nicht an einer bestimmten Stelle der Laufbahn fixiert ist der *Sevirat*, der sowohl vor der Quästur — also vor dem Eintritt in den Senat — wie auch danach bekleidet worden ist.<sup>13</sup>

Die weiteren Ämter bis einschließlich der Prätur scheinen im allgemeinen keinen wesentlichen Einfluß auf die spätere Laufbahn der Legionslegaten ausgeübt zu haben. Man kann lediglich feststellen,<sup>14</sup> daß eine relativ große Anzahl von Legionslegaten die Quästur, Volkstribunat bzw. Ädilität und Prätur als *candidati Augusti* bekleidet haben,<sup>15</sup> eine Tatsache, die auf besondere Bevorzugung durch den Kaiser hindeutet. Aber auch die Stadtquästur kommt, bis auf 2 Ausnahmen nur im 2. Jh., sehr häufig vor.<sup>16</sup>

Ebenfalls einen Hinweis auf kaiserliche Gunst<sup>17</sup> gibt das Amt *ab actis senatus*, das nicht zu den obligatorischen Stufen des senatorischen *cursus honorum* gehörte, aber immer von Quästoriern ausgeübt wurde.<sup>18</sup> Zwei spätere Legionskommandeure des Ostens bekleideten dieses Amt.<sup>19</sup> Schließlich sei noch auf die wenigen Fälle hingewiesen, in denen Legionslegaten vor der Prätur *legati proconsulis* waren. Da das im Normalfall ein prätorisches Amt war, handelte es sich hier um besondere Auszeichnungen, die mit den anderen Tatsachen aus der Laufbahn der Betroffenen im Einklang stehen und diese als hervorragende Persönlichkeiten charakterisieren.<sup>20</sup>

Außer den relativ wenigen Fällen, in denen das Legionskommando direkt der Prätur folgte,<sup>21</sup> lagen gewöhnlich ein bis zwei, einmal sogar drei Ämter zwischen Prätur und Legionskommando.<sup>22</sup> Handelte es sich um mehr als ein Amt, war in den meisten Fällen<sup>23</sup> eine Legatenstelle in einer Senatsprovinz dabei. Daneben gibt es einige Legaten, sog. *iuridici*, in kaiserlichen konsularen Provinzen.<sup>24</sup> Außer diesen Legatenstellen sind noch folgende Ämter zwischen Prätur und Legionskommando bezeugt: *praefectus frumenti dandi*,<sup>25</sup> Straßenkuraturen<sup>26</sup> und *iuridicus Aemiliae et L[iguria]e [et Tusciae ?]*.<sup>27</sup> Wahrscheinlich als Ausnahmen sind zwei Fälle zu betrachten, in denen ein Prokonsulat vor dem Legionskommando bekleidet worden ist.<sup>28</sup> Beide Senatoren waren allerdings zuvor schon als Legaten in diesen Provinzen gewesen, so daß ihre frühe Beförderung zum Prokonsul vielleicht durch diesen Umstand erklärbar ist.

Nicht vor dem Legionskommando sind folgende prätorischen Ämter belegt: Statthalter einer kaiserlichen Provinz und *praefectus aerarii militaris* bzw. *Saturni*.

Das Kommando über eine Legion vor der Prätur war in julisch-klaudischer Zeit möglich.<sup>29</sup> Bei den im Osten des Reiches stationierten Legionen sind nicht-prätorische Legaten, in allen Fällen Quästorien, unter Tiberius,<sup>30</sup> im Jahre 51<sup>31</sup> und 69/70<sup>32</sup> bekannt. Seit Vespasian scheint das Legionskommando nur noch an Prätorien gegeben worden zu sein: A. Larcius Priscus,<sup>33</sup> der 97/98 als Quästorien *legatus legionis IV Scythicae* war und in dieser Eigenschaft sogar den Statthalter Syriens vertrat, muß als besondere Ausnahme, bedingt durch die politische Situation, betrachtet werden.<sup>34</sup>

Die Beförderung vom Legionskommando unmittelbar zum Konsulat war äußerst selten und setzte ungewöhnliche Verdienste voraus.<sup>35</sup> So erhielt der

Großvater des späteren Kaisers Antoninus Pius, T. Aurelius Fulvus,<sup>36</sup> nach seinen Erfolgen gegen die Rhoxolanen an der Spitze der *legio III Gallica* (64—69) von Kaiser Otho die *ornamenta consularia* und wurde vermutlich im Jahre 70 Konsul. Der Sohn Kaiser Vespasians, der spätere Kaiser Titus,<sup>37</sup> wurde ebenfalls im Jahre 70 Konsul, nachdem er den Judenfeldzug beendet hatte. Cn. Pompeius Collega<sup>38</sup> hatte im Jahre 70 als Legat der *legio IV Scythica* den syrischen Statthalter vertreten und einen Aufstand in Antiochia niedergeworfen und wurde wohl dafür im Anschluß an sein Kommando um das Jahr 72 Konsul. Zwei Legionslegaten, die im Jahre 116 bei der Eroberung Seleucias hervorragten, wurden wahrscheinlich 116 bzw. 117 Konsuln.<sup>39</sup> Und schließlich wurde C. Avidius Cassius,<sup>40</sup> der Sohn des Ritters und Präfekten von Ägypten C. Avidius Heliodorus,<sup>41</sup> nach Verdiensten im Partherfeldzug des Verus als Kommandeur der *legio III Gallica* Konsul im Jahre 164 oder 165.

Gegenüber diesem außergewöhnlichen Aufstieg vom Legionskommando unmittelbar zum Konsulat ist die Bekleidung von einem oder mehreren Zwischenämtern der Normalfall, doch weist auch die Tatsache, daß nur ein Amt zwischen Legionskommando und Konsulat lag, darauf hin, daß der Kaiser den betreffenden Senator besonders bevorzugte und ihn durch schnelle Beförderung zum Konsulat in konsularischen Provinzen einsetzen wollte.<sup>42</sup> In den meisten Fällen war dieses eine Amt zwischen Legionskommando und Konsulat die Verwaltung einer kaiserlichen Provinz, in der eine Legion stand. Eine solche Statthalterschaft kann man als den wichtigsten prätorischen Posten bezeichnen. Folgende Provinzen wurden von ehemaligen östlichen Legionslegaten verwaltet: *Arabia*,<sup>43</sup> *Dacia*,<sup>44</sup> *Iudaea*<sup>45</sup> und *Numidia*.<sup>46</sup> Daß unter diesen Provinzen *Pannonia inferior* nicht vertreten ist, findet seine Erklärung in der Tatsache, daß die Statthalter dieser Provinz offenbar ausschließlich Legionen an der Donau (vor allem in *Pannonia superior*) und am Rhein kommandiert hatten.<sup>47</sup>

Außer diesen Statthalterschaften von kaiserlichen Provinzen, in denen eine Legion stand, sind folgende Ämter als einzige Zwischenstufe vom Legionskommando zum Konsulat bekannt: Prokonsulat von *Baetica*<sup>48</sup> oder *Macedonia*,<sup>49</sup> Statthalterschaften in den kaiserlichen Provinzen ohne Legion *Cilicia*,<sup>50</sup> *Belgica*,<sup>51</sup> *Lugdunensis*,<sup>52</sup> *Lycia/Pamphylia*<sup>53</sup> und *Aquitania*,<sup>54</sup> *leg. Aug. pr. pr. regionis Transpadanae*<sup>55</sup> und *praefectus aerarii Saturni*.<sup>56</sup> Gegenüber den Statthaltern in Provinzen mit einer Legion, zu denen man noch den *leg. Aug. pr. pr. regionis Transpadanae* rechnen kann, sind die vorstehenden Beförderungen als Ausnahmen zu betrachten: Teilweise ist der Konsulat unsicher bzw. nicht bekannt oder der *cursus* fällt in julisch-klaudische Zeit, zum anderen hatten die betreffenden Senatoren bereits vor dem Legionskommando mehrere prätorische Ämter bekleidet und daher schon nach einem Amt nach dem Legionskommando das Alter für den Konsulat erreicht.

Betont werden muß noch die Tatsache, daß die über eine Ein-Legionen-Provinz zum Konsulat beförderten Senatoren in den meisten Fällen zu den von den Kaisern auch auf andere Weise ausgezeichneten Personen gehört haben.<sup>57</sup>

Hervorgehoben zu werden verdient auch, daß Statthalterschaften in kaiserlichen Provinzen mit einer Legion unter den Fällen von 2 und 3 Ämtern zwischen Legionskommando und Konsulat nicht vorkommen. Lediglich in

den beiden Fällen mit 4 bzw. 5 Ämtern, die aber dem 3. Jh. angehören, sind militärische Provinzen dabei.<sup>58</sup>

Als Normalfall bei der Beförderung vom Legionskommando zum Konsulat muß die Bekleidung von 2 Ämtern dazwischen angesehen werden.<sup>59</sup> In Frage kamen hauptsächlich folgende Gruppen von Ämtern: Statthalterschaften in kaiserlichen Provinzen ohne Legion, Prokonsulate, Aerarpräfekturen und Straßenkuraturen. Dabei ist die Beobachtung interessant, daß — außer einem Fall<sup>60</sup> — nie zwei Ämter aus der gleichen Gruppe in Frage kamen. Davon abgesehen scheinen aber alle Ämter miteinander vorgekommen zu sein und sowohl an erster wie an zweiter Stelle gestanden zu haben, d. h. alle Ämter konnten unmittelbar nach dem Legionskommando und direkt vor dem Konsulat bekleidet werden.

In den Fällen von 3 Ämtern zwischen Legionskommando und Konsulat kommen in der Hauptsache dieselben Kategorien wie bei 2 Ämtern vor, ebenfalls aber nie zwei oder sogar drei aus ein und derselben. Während die Laufbahnen mit einer, zwei oder drei Stellen zwischen Legionskommando und Konsulat fast ausschließlich aus dem ersten und zweiten Jh. stammen, sind die beiden Fälle mit 4 bzw. 5 Ämtern aus dem dritten Jh. Sie lassen keine Regel erkennen.<sup>61</sup>

Wichtig ist abschließend vielleicht noch die Feststellung, daß, wie sich Statthalterschaften in kaiserlichen Provinzen, Ärarpräfekturen und — bis auf die zwei erwähnten Ausnahmen — Prokonsulate vor dem Legionskommando nicht nachweisen lassen, andererseits nach dem Legionskommando weder Legatenstellen in senatorischen oder kaiserlichen Provinzen (sog. *iuridici*) noch — abgesehen von einem Fall<sup>62</sup> — *praefecti frumenti dandi* bezeugt sind. Man kann also, sieht man von den Straßenkuraturen ab, die vor und nach dem Legionskommando vorkommen, ziemlich klar die prätorischen Ämter in niedere (vor dem Legionskommando) und höhere (nach diesem) einteilen.<sup>63</sup>

Einige Worte noch zur Herkunft der Legionslegaten. Im allgemeinen herrschten bei den Legionskommandeuren der Orientarmeen dieselben Verhältnisse, wie sie Alföldy<sup>64</sup> für die Legionslegaten der Rheinarmeen festgestellt hat: Patrizier finden sich kaum; dagegen begegnen, und zwar bereits in der ersten Hälfte des ersten Jh., eine Anzahl *homines novi*, ehemalige Angehörige des Ritterstandes und der Munizipalaristokratie, zunächst aus Italien. Gegen Ende der Regierungszeit Neros erscheinen die ersten Provinzialen aus der *Narbonensis* und der *Baetica*. Der erste Orientale ist unter den Legaten der östlichen Legionen verständlicherweise früher als bei den Rheinlegionen, nämlich unter den Flaviern, belegt, während am Rhein erst zu Beginn des 2. Jh. ein Legionskommandeur östlicher Herkunft auftritt. Die ersten Afrikaner sind sowohl am Rhein wie im Osten um die Mitte des 2. Jh. bezeugt. Seit dieser Zeit überwiegen die Provinzialen, doch werden die Italiker auch im 3. Jh. nicht völlig von ihnen verdrängt. Diese Entwicklung bei den Legionskommandeuren stimmt also mit den allgemeinen Tendenzen in der Zusammensetzung des römischen Senats überein.

<sup>1</sup> K. Wachtel, *Die Legionslegaten der Orient-Armeen des Römischen Reiches von Augustus bis Gallienus*, Hab.-Schrift Berlin 1970 (ungedruckt).

<sup>2</sup> In wenigen Fällen folgt eines der vier Ämter nach dem Militärtribunat: Der Polyonymus Gallus *PIR G*<sup>2</sup> 71 vgl. *C*<sup>2</sup> 1541, C. Dillius Aponianus, *PIR D*<sup>2</sup> 89; vgl.

G. Alföldy, *Die Legionslegaten der römischen Rheinarmeen* (Epigraphische Studien 3, 1967) S. 9 Nr. 16 (C. Dillius Vocula).

<sup>3</sup> Alföldy, *a. O.* S. 74.

<sup>4</sup> Alföldy *a. O.* S. 72. Von den etwa 100 bekannten Münzmeistern haben folgende später konsularische kaiserliche Provinzen verwaltet: L. Aelius Lamia (*PIR A*<sup>2</sup> 200), Ti. Plautius Silvanus Aelianus (De Laet 729), L. Neratius Marcellus (Lambrechts 98), L. Minicius Natalis (Lambrechts 96), Ti. Pomponius Proculus (Lambrechts 462), Cn. Iulius Verus (*PIR I*<sup>2</sup> 618), L. Dasumius Tullius Tuscus (*PIR D*<sup>2</sup> 16 cum add.), Q. Hedius Rufus (*PIR H*<sup>2</sup> 42), M. Nummius Umbrius Primus (Barbieri 386).

<sup>5</sup> *PIR I*<sup>2</sup> 497.

<sup>6</sup> *PIR I*<sup>2</sup> 126.

<sup>7</sup> J. Fitz, *Legati legionum Pannoniae superioris, Acta antiqua* 9 (1961), S. 188; Alföldy *a. O.* S. 74–76.

<sup>8</sup> Außer den in der folgenden Anmerkung genannten sind bekannt: Iunius Avitus (*PIR I*<sup>2</sup> 731), L. Minicius Natalis (Lambrechts 96), Sex. Quintilius Valerius Maximus (Lambrechts 472), A. Platorius Nepos (Lambrechts 457), P. Iulius Geminus Marcianus (*PIR I*<sup>2</sup> 340), A. Iulius Pompilius Piso (*PIR I*<sup>2</sup> 477), D. Clodius Septimius Albinus (*PIR C*<sup>2</sup> 1186), Salvius Nenolaus... (*PIR N* 30), C. Iulius Septimius Castinus (*PIR I*<sup>2</sup> 566), M. Acenna Helvius Agrippa (*PIR H*<sup>2</sup> 65), Clodius Marcellinus (*PIR C*<sup>2</sup> 1171), C. Aemilius Berenicianus (*PIR A*<sup>2</sup> 336), Annianus (*PIR A*<sup>2</sup> 622), M. Roscius Lupus Murena (Barbieri 838), P. Flavonius Paulinus (*PIR F*<sup>2</sup> 448), L. Iunius Aurelius Neratius Gallus (*PIR I*<sup>2</sup> 732).

<sup>9</sup> T. Flavius Vespasianus (*PIR F*<sup>2</sup> 399), L. Neratius Proculus (Lambrechts 445), Q. Voconius Saxa Fidis (*RE Suppl.* 9, 1962, 1834 Nr. 14).

<sup>10</sup> C. Iulius Proculus (*PIR I*<sup>2</sup> 497).

<sup>11</sup> Firmus (*PIR F*<sup>2</sup> 159).

<sup>12</sup> Firmus (*PIR F*<sup>2</sup> 159), C. Bruttius Praesens (*PIR B*<sup>2</sup> 164), C. Popilius Carus Peto (Lambrechts 465).

<sup>13</sup> Vgl. A. Stein, *Der römische Ritterstand* (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte. 10. Heft. München 1927), S. 84 f. Als Quästorien waren folgende Senatoren *Seviri*: C. Calpetanus Rantius Quirinalis (De Laet 1193), L. Catilius Severus (*PIR C*<sup>2</sup> 558), Ser. Cornelius Dolabella (*PIR C*<sup>2</sup> 1350), M. Annius Verus (*PIR A*<sup>2</sup> 697), L. Plotius Sabinus (Lambrechts 555), Q. An-

tistius Adventus (*PIR A*<sup>2</sup> 754), C. Arrius Antoninus (*PIR A*<sup>2</sup> 1088), M. Fabius Magnus Valerianus (*PIR F*<sup>2</sup> 43), Annianus (*PIR A*<sup>2</sup> 622), L. Publius Petronius Volusianus (Barbieri 1694); als Tribunizier: M. Vettius Valens (Lambrechts 545); als Prätorier: P. Cluvius Maximus Paullinus (*AE* 1940, 99), C. Curtius Iustus (*PIR C*<sup>2</sup> 1613), M. Iuventius Surus Proculus (*PIR I*<sup>2</sup> 889 cf. Barbieri 320), L. Calpurnius Proculus (*PIR C*<sup>2</sup> 303).

<sup>14</sup> So bereits Alföldy, *a. O.* S. 76 und 80 f.

<sup>15</sup> Unter den etwa 80 Legaten östlicher Legionen befinden sich 6 *quaestores Augusti*, 6 *tribuni plebis* bzw. *aediles curules candidati Augusti* und 4 *praetores candidati*.

<sup>16</sup> Bei 19 Legionslegaten, davon 7 Kommandeuren östlicher Legionen.

<sup>17</sup> Alföldy *a. O.* S. 76 weist darauf nicht hin, obwohl vier der rheinischen Legionslegaten dieses Amt inne hatten: Nr. 31, 33, 36 und 47. In jedem Fall handelt es sich um später berühmte Generäle.

<sup>18</sup> Die Bekleidung des Amtes durch L. Neratius Marcellus vor der Quästur ist von Groag, *RE* 16, 1935, 2543 wohl mit Recht bezweifelt worden.

<sup>19</sup> C. Iulius Proculus (*PIR I*<sup>2</sup> 497) und M. Servilius Fabianus Maximus (Lambrechts 777).

<sup>20</sup> Alföldy *a. O.* S. 76 weist nicht auf das Besondere dieser Tatsache hin, obwohl es sich auch bei den beiden rheinischen Legionslegaten, die vor der Prätur *legati proconsulis* waren, um bedeutende Personen handelte: P. Baebius Italicus (Alföldy Nr. 25) wurde als Legionslegat im Chattenkrieg Domitians ausgezeichnet, und A. Iunius Pastor L. Caesennius Sospes (Nr. 43) war *IIIvir monetalis, qu. Augusti, cos. ord.* 163, und hatte wohl um 166/7 bei der verantwortungsvollen Aufgabe der Aufstellung neuer Legionen für den Krieg im Norden mitzuwirken. Bei den östlichen Legionslegaten wurde Gallus (*PIR G*<sup>2</sup> 71 vgl. *C*<sup>2</sup> 1541) zweimal Legionslegat, L. Septimius Severus wurde Kaiser, A. Larcus Lepidus Sulpicianus erhielt als quästorischer Legionslegat Auszeichnungen im Judenkrieg Vespasians (*PIR L*<sup>2</sup> 94), Q. Antistius Adventus (*PIR A*<sup>2</sup> 754) war zweimal Legionslegat im Partherkrieg des Verus, wurde als solcher ausgezeichnet, und hatte später 3 konsularische Militärposten inne, und L. Fabius Cilo (*PIR F*<sup>2</sup> 27), der Freund und Feldherr des Severus, hatte als Konsular wichtige militärische

Funktionen, wurde *cos. II ord.* und Stadtpräfekt.

<sup>21</sup> Vgl. Alföldy *a. O.* S. 81 und Fitz *a. O.* S. 189. Von den Legaten östlicher Legionen, die unmittelbar von der Prätur zum Legionskommando aufstiegen, waren vorher *candidati Augusti* oder *ab actis senatus*: C. Iulius Proculus (*PIR I*<sup>2</sup> 497), Cn. Papirius Aelianus (Lambrechts 452), C. Iavolenus Calvinus (*PIR I*<sup>2</sup> 13), C. Popilius Carus Pero (Lambrechts 465), Sex. Erucius Clarus (*PIR E*<sup>2</sup> 95) und Ti. Claudius Subatianus Proculus (Barbieri 173). Als Militärtribunen waren ausgezeichnet worden: C. Brutius Praesens (*PIR B*<sup>2</sup> 164) und C. Popilius Carus Pedito (Lambrechts 465); zwei Militärtribunate hatte L. Neratius Proculus (Lambrechts 445) bekleidet.

<sup>22</sup> Zu den rheinischen Legionslegaten vgl. Alföldy *a. O.* 77.

<sup>23</sup> Bei den rheinischen Legionslegaten war das immer der Fall.

<sup>24</sup> M. Vettius Valens (Lambrechts 545) in Britannien, Ti. Iulius Celsus Polemaeanus (*PIR I*<sup>2</sup> 261) in Galatien/Kappadokien, und in Hispania citerior (vgl. G. Alföldy, *Fasti Hispanienses* [Wiesbaden 1969] S. 247 f.).

<sup>25</sup> Bei den östlichen Legionslegaten 4 Fälle.

<sup>26</sup> Neunmal bei den Legaten der östlichen Legionen.

<sup>27</sup> Rutilius Pudens Crispinus (Barbieri 1147).

<sup>28</sup> Q. Caecilius Marcellus Dentilianus (*PIR C*<sup>2</sup> 56) und der Anonymus *CIL* 3, 254.

<sup>29</sup> Vgl. Alföldy, *Legionslegaten* S. 80. Folgende Fälle sind bekannt: Abudius Ruso (*PIR A*<sup>2</sup> 17), Ti. Plautius Silvanus Aelianus (De Laet 729), M. Iulius Romulus (*PIR I*<sup>2</sup> 523), Q. Iulius Cordinus (De Laet 1099), Q. Trebellius Catulus (De Laet 1135), A. Caecina Alienus (*PIR C*<sup>2</sup> 99), Tettius Iulianus (De Laet 1557), L. Plotius Grypus (*PIR P* 385 vgl. Syme, *Tacitus* S. 639), M. Rutilius Lupus (De Laet 1672), Anonymus *CIL* 9, 5536, Anonymus *CIL* 10, 336. Zu P. Aelius Hadrianus vgl. Alföldy, *Legionslegaten* Nr. 31, zu M. Fabius Fabullus Alföldy *a. O.* Nr. 17, zu L. Marius Perpetuus Stein, *Dazien* 67 f. und zu L. Iunius Sextius Florentinus vgl. Groag, *Achaia* S. 116 f. Q. Lollius Plautius Avitus (Barbieri 330 und S. 598) ist problematisch, da er in den Beginn des 3. Jh. gehört (identisch mit dem *cos. ord.* 209 ?).

<sup>30</sup> P. Suillius Rufus (De Laet 794) und vielleicht M. (Calpurnius) Piso (*PIR C*<sup>2</sup> 296).

<sup>31</sup> C. Helvidius Priscus (*PIR H*<sup>2</sup> 59 vgl. Groag, *Achaia* 113—115).

<sup>32</sup> A. Larcus Lepidus Sulpicianus (*PIR L*<sup>2</sup> 94 vgl. Morris, *JRS* 43 [1953] S. 79 f.) und T. Flavius Vespasianus (*PIR F*<sup>2</sup> 399).

<sup>33</sup> *PIR L*<sup>2</sup> 103.

<sup>34</sup> Vgl. dazu G. Alföldy — H. Halfmann, *Chiron* 3 (1973) S. 364.

<sup>35</sup> Bei den rheinischen Legionslegaten kann man das nur für den späteren Kaiser Vespasian und möglicherweise für den Patrizier Q. Hadius Rufus annehmen, vgl. Alföldy, *Legionslegaten* S. 88.

<sup>36</sup> *PIR A*<sup>2</sup> 1510.

<sup>37</sup> *PIR F*<sup>2</sup> 399.

<sup>38</sup> De Laet 1507.

<sup>39</sup> Iulius Alexander (*PIR I*<sup>2</sup> 142) und Sex. Erucius Clarus (*PIR E*<sup>2</sup> 95).

<sup>40</sup> *PIR A*<sup>2</sup> 1402 cf. add. vol. II<sup>2</sup> p. XVII.

<sup>41</sup> *PIR A*<sup>2</sup> 1405.

<sup>42</sup> Vgl. Alföldy, *Legionslegaten* S. 88 f.

<sup>43</sup> Q. Antistius Adventus (*PIR A*<sup>2</sup> 754) und L. Marius Perpetuus (Barbieri 357).

<sup>44</sup> Cn. Papirius Aelianus (Lambrechts 452) und L. Annius Fabianus (*PIR A*<sup>2</sup> 643).

<sup>45</sup> Sex. Vettulenus Cerialis (De Laet 1582) und L. Ceionius Commodus (*PIR C*<sup>2</sup> 603).

<sup>46</sup> Ti. Claudius Subatianus Proculus (Barbieri 173).

<sup>47</sup> Vgl. Fitz, *Acta Antiqua* 11 (1963) S. 306 f. und Alföldy, *Legionslegaten* S. 91.

<sup>48</sup> M. Ulpius Traianus (De Laet 1593).

<sup>49</sup> M. Vettius Bolanus (De Laet 1580 vgl. *Historia* 8 [1959] 207).

<sup>50</sup> P. Cassius Dexter (*PIR C*<sup>2</sup> 490 vgl. Syme, *JRS* 43 [1953] 153).

<sup>51</sup> Q. Glitius Atilius Agricola (*PIR G*<sup>2</sup> 181).

<sup>52</sup> Ti. Claudius Quartinus (*PIR C*<sup>2</sup> 990).

<sup>53</sup> Irius Severus (Lambrechts 779) und C. Licinius Mucianus (*PIR L*<sup>2</sup> 216).

<sup>54</sup> Q. Caecilius Marcellus Dentilianus (*PIR C*<sup>2</sup> 56).

<sup>55</sup> C. Iulius Proculus (*PIR I*<sup>2</sup> 497).

<sup>56</sup> M. Servilius Fabianus Maximus (Lambrechts 777).

<sup>57</sup> Zu den rheinischen Legionslegaten vgl. Alföldy, *Legionslegaten* S. 89, zu den Statthaltern von Pannonia inferior Fitz, *Acta antiqua* 11 (1963) 306 f.

<sup>58</sup> Rutilius Pudens Crispinus (Barbieri 1147) und M. Domitius Valerianus (*PIR D*<sup>2</sup> 168).

<sup>59</sup> Vgl. auch Alföldy, *Legionslegaten* S. 89 f.

<sup>60</sup> Anonymus *CIL* 3, 254. E. Birley, *Carnuntum-Jahrbuch* 1957, S. 6, dem sich Alföldy, *Legionslegaten* S. 90 anschließt, meint, die Bekleidung von Statthalterschaften in zwei kaiserlichen prätorischen Provinzen komme nicht vor Septimius Severus vor.

<sup>61</sup> Vgl. Anm. 58.

<sup>62</sup> L. Aurelius Gallus (*PIR* A<sup>2</sup> 1515).

<sup>63</sup> Ähnliche Schlußfolgerungen lassen die Zusammenstellungen von Alföldy, *Legionslegaten*, für die rheinischen Legionslegaten zu.

<sup>64</sup> a. O. S. 72—74.

## PRIPOMBE K SLUŽBENEMU POTEKU SENATORJEV PRED KONSULATOM

### Povzetek

Avtor analizira službeni potek (*cursus honorum*) legatov onih legij, ki so bile stacionirane v vzhodnih provincah rimskega imperija. Pri tem ugotavlja za senatorske kariere pred konsulatom naslednje.

1. Zdi se, da do preture nobena služba nima bistvenega vpliva na poznejši službeni potek. Opaziti je samo, da so bili legijski legati že pred to službo v milosti pri vladarju. Mnogi so bili kvestorji, ljudski tribuni, edili ali pretorji kot *candidati Augusti* ali pa so opravljali službo *ab actis senatus*.

2. Med preturo in legijskim poveljstvom pridejo v poštev predvsem službe — navadno ena ali dve — *legatus proconsulis*, *uiridicus*, *praefectus frumenti dandi*, *curator viae*. Niso pa opravljali pred legijskim poveljstvom sledečih služb: namestništvo v pretorskih cesarskih provincah in prefektura cesarske blagajne. Tudi namestništvo v pretorskih senatorskih provincah, ki ga najdemo v dveh primerih, se zdi izjemno.

3. Neposredno napredovanje od legijskega poveljstva v konsulat je redko in nastopi le pri izrednih zaslugah. Če je med legijskim poveljstvom in konsulatom le ena služba, je normalno to namestništvo v cesarski provinci z eno legijo. Vse druge službe so izjemne, kot se zdi. Navadno sta med legijskim poveljstvom in konsulatom dve službi. Za ti dve pridejo v poštev sledeče skupine uradnih mest: guvernerska mesta v cesarskih provincah brez legije, prokonsulati in blagajniške prefekture, in sicer iz posamezne skupine le po ena služba.

4. Izvor legatov vzhodnih legij se sklada s splošnimi razvojnimi tendencami v stavu rimskega senata. Že v prvi polovici 1. stoletja n. e. nastopajo nekateri *homines novi* iz Italije, proti koncu Neronove vlade prispeva prve provincialce *Gallia Narbonensis* in *Hispania Baetica*, prvi orientalec se pojavi pod Flavijci, prvi Afrikanci pa okoli srede 2. stoletja. Od tedaj provincialci prevladujejo, vendar tudi še v 3. stoletju Italikov ne izpodrinejo povsem.